Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 48 (1922)

Heft: 5

Artikel: Politik

Autor: K.G.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-455281

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DERGELEHRTE

wissenschaften und Mitglied verschiedener gelehrter Körperschaften, machte mit seiner Gemablin eine Bluftfahrt.

Belch herrlicher Baum!" rief die atherische Dame, als fie auf einem weitausladender Uste saßen und die gemeine Erdenhaftigkeit zu Füßer

batten.

Der Professor ruckte fritisch die Brille von der Stirn auf die Nase: "Carpinus Betulus, Sain- ober Beiß= buche!" fonstatierte er. "Die Blätter find genießbar."

Sie kosteten und agen mit Genuß eine Sandvoll des bellgrünen jungen Laubes. Dann schwangen sie sich meiter.

D wundervoller Blutenkrang!" entzückte sich die Frau Professor, als sie sich mitten im weißlich schim= mernden und betäubend duf=

tenden Gewirr eines breiten Baumes niederließen. Der Profeffor prüfte die Merkmale. "Pyrus malus, Apfelbaum", sagte er dann, "gut für den Magen!" Und mit Begierde machten fie die Probe, indem sie das zarte Blütenwerk anbissen und verschlangen.

Drunten ftand ein Knabe, der von Wiffenschaft keine Uhnung hatte. Er schüttelte ben Baum: ber Professor und seine Frau purzelten ins Gras und stellten sich tot. Als sie sich wieder

Ein Maitafer, Dottor der Philosophie, Professor ber Natur- regten, fanden fie fich in einer Kartonschachtel, die an ber Decke ein paar vielsagende Luftlocher hatte. Es sah aus wie ein Urrestlokal.

Der Doktor der Philosophie besah aufmerksam die Wände

und rieb die Fühlhörner baran; bann erklärte er, im Bollbefit feiner Geiftesträfte: "Charta officialis, Bundes-Rarton!"

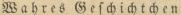
"Mir ahnt Schlimmes!" flagte die Frau.

Ihre Uhnung trog sie nicht. Der Knabe trieb die Gewalttätigkeit so weit, daß er seine Gefangenen auf eine Nadel spießte.

"Dh Simmel!, seufzte die arme Frau, "ich vergebe!"

Der Professor prüfte das Gifen in seiner Bruft. "Ferrum commune, gemeines Gifen!" stellte er befriedigt fest. "Nichts zu machen!"

Und er starb. Richard Schneiter Mus bem foeben erschienenen Bandchen "Sumoresten und Satiren". Berlag von M. Bogel, Minterthur



Meine Rate ftreicht feit zehn Tagen unruhig im Saus berum. Um Tisch sprechen wir davon und dabei fällt der Ausdruck "rammlig". Auf die Frage meiner 7jährigen Jungsten, mas benn das sei, fagte ich ihr, wenn man Bauchweh habe. Ueber Weihnachten hat sich die Kleine natürlich auch den Magen verdorben. Auf einmal klagt sie: "Du, Bappe, ich glaube ich werbe auch rammlig".



"Das Schlittenfahren ist wie die Baluta — abwärts geht es bedeutend schneller als hinauf"

Beidnung von Carl Czerpien



POLITIK

Ich schlenberte plantos durch die Straßen der Stadt St. Gallen, gelangte fo vor das Rlofter und fah dann das Regierungsgebäude, in welchem sich schein= bar der Große Rat wieder zu einer Seffion zusammengefunden hatte. Wäh= rend ich gehobenen Hauptes die Front bes Umtsgebäudes ablief, stieß ich auf ber Höhe des Großratssigungssaales auf etwas Hartes und beim Nähersehen ae= wahrte ich ein kostbares kunftliches Ge= biß. Einen gerade in der Nähe feines Umtes waltenden Strafenkehrer fragte ich ganz unbefangen, wem wohl bies herrenlose Gebiß gehören möchte, worauf er mir ins Dhr flufterte: "Das g'hört

jebefalls wieder amene Großrot, wo g'breitspurig gum Fenschter use g'redt het".

Zeichnung von Carl Czerpien



PFISTER & Co, Z

Weinbergstraße 24

Infernationale Transporte

Tel. Hoffingen 81.92

Camionnage - Lagerhaus - Verzollungen - Möbel-Transporte Billigste Berechnung